

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803

7.3.1803 (No. 38)

Carlzruher

Montags

I 8



Zeitung.

den 7. März.

O 3.

Mit Hochfürstlich . Marktgräflich Badischem gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Würzburg; Aufhebung des Hofkriegsraths. Wien; Staats-Lotterie. Regensburg; Note der Minister der vermittelnden Mächte an den Reichstag vom 28. Febr. Bericht der Reichsdeputation an die Reichsversammlung; Abstimmungen. Protokoll über den Deputationshauptschluss. Brüssel; die Franzosen räumen die Schweiz. Zurückungen für St. Domingo. Paris; französische Nachrichten Mainz; Thätigkeit des franz. Ministers Chaptal. Berlin; Entbindung der Königin. Rom; Großmeister von Marta Tomasi; Entschädigung Sardinien's und Sibirien's. Bern; Schweizer Nachrichten. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Würzburg, vom 26. Febr.

Der hiesige Hofkriegsrath ist aufgelöst worden. Das Divisionskommando, welchem der bisherige Kriegsrath'ssekretär zugetheilt worden ist, tritt nun an dessen Stelle. Die Räte und Kanzlisten wurden andern Diskasterien zugetheilt. Die ehemalige Leibgarde ist ebenfalls aufgehoben und 13 Mann davon sind nach München befehligt, die übrigen aber mit 108. monatlich ihrer Dienste entlassen worden.

Hier wird jetzt ebenfalls ein kurfürstliches Regierungsblatt, für die Fürstenthümer in Franken, ganz nach dem Plan des Münchner Regierungsblatts, erscheinen und muß von allen kurfürstl. Landesstellen, Aemtern, Pfarrämtern gehalten und gesammelt werden.

Wien, vom 27. Febr.

Seit gestern sind die Ziehungen der hiesigen Münzbergwerkslotterie für dieses Jahr geendigt. Sie dauerten 10 Tage von Morgens früh 8 Uhr bis Mittags 2 Uhr. Ein Bedienter gewann ein Loos von 25,000 fl. Das größte Loos von 50,000 fl. wurde erst den letzten Tag gezogen und fiel ein in Prager zu.

Regensburg, vom 28. Febr.

Die Minister der vermittelnden Mächte haben heute

durch das Reichsdirektorium, mittelst der gewöhnlichen Begleitungsnoten, folgendes an den Reichstag gelangen lassen: Der Unterzeichnete etc. hat die Ehre gehabt, vor beynabe 3 Monaten den in dem Lauf der drey vorhergegangenen Monate mit der vom Reich bevollmächtigten außerordentlichen Deputation abgeschlossenen Generalplan der Ratifikation des deutschen Reichs vorzulegen. Er hat dabei nicht verschwiegen, daß Se. kaiserl. Majestät mit den vermittelnden Mächten über einige für das Haus Oestreich wichtige Punkte Unterhandlungen angeknüpft habe, woraus einige anderweitig Verfügungen entspringen könnten. Er hat zu gleicher Zeit die bestimmte Versicherung gegeben, daß seine Regierung kein Mittel, um das bisher geschene zu befestigen, verabsäumen und daher unausgesetzt sich mit Regulierung der in Folge der aufgestellten Grundsätze oder eingegangenen Verbindlichkeiten noch zu berichtenden Gegenstände beschäftigen werde. Wirklich ist auch am 26. Dec. eine Konvention mit Sr. k. l. Maj. abgeschlossen worden, dieselbe ist seitdem von sämtlichen Beherrschern ratifizirt und verschiedene daraus folgende Erklärungen sind vervollständigt worden. In der Zwischenzeit ist alles, was die Urkunde vom 23. Nov. noch zu berichtigen übrig gelassen hatte, vollkommen zwischen den Vermittlern

und der Deputation berichtigt worden. Man darf so eine Verzögerung sich nicht leid seyn lassen, die zwar lang gewesen wäre, wenn man bloß die dringende Nothwendigkeit, allen Ungewisheiten ein Ziel zu setzen, in Betrachtung gezogen hätte, die aber die letzte Hand an eine Arbeit zu legen erlaubt hat, wovon die Ruhe des deutschen Reichs abhingt. Diese Arbeit wird nun heute von der Deputation, in Vereinigung mit dem kaisert. Bevollmächtigten, dem allgemeinen Reichstag vorgelegt. Alle darian vorkommende Gegenstände sind im voraus bekannt, die Meinungen darüber sind gebildet und der Patriotismus der Kurfürsten, Fürsten und Stände des Reichs hat ohne Zweifel nur diesen Augenblick abgewartet, um den vermittelnden Mächten den einzigen Beweis von Dankbarkeit, der allein ihren freundschaftlichen Absichten entsprechen kann, d. h. um dem ganzen Resultat so vieler Sorgfalt eine schleunige Ratifikation zu geben. Regensburg d. 27. Febr. 1803.

Von der am 25. d. statt gehaltenen 46. Reichsdeputationsbesitzung ist noch zu bemerken, daß darinn unter andern auch der herzogl. württembergische Subdelegirte, im Einverständnis mit dem markgräf. badischen Komitialgesandten, Grafen v. Görz, die Anzeige machte, daß die Reichsgrafen sich an die beiden Kommissionshöfe mit der Bitte gewendet hätten, nach nunmehr genehmigtem Vorschlag der Kommissions-Subdelegation und beschlossener Aufnahme desselben in den Deputationshauptschluß, die zu ihren Gunsten bisher angeordnet gewesene Gesamtadministration der für sie bestimmten Entschädigungsmasse aufzuheben, und einen jeden von ihnen, gleich andern Fürsten und Ständen, in den Besitz des ihm bestimmten Theils einzuweisen. Die Deputationsmitglieder fanden hiebei nichts zu erinnern.

In der nemlichen Sitzung nahm die Reichsdeputation einen von dem Direktorium entworfenen Bericht an die Reichsversammlung in Betreff des in Gemäßheit der letzten Noten der vermittelnden Minister und der darauf gefolgten Beschlüsse der Deputation modifizirten Deputationshauptschlusses an, welcher Bericht dann heute gleichfalls an die Reichsversammlung gebracht worden ist.

Folgendes ist der Bericht der Reichsdeputation an die allgemeine Reichsversammlung: Der von der außerordentlichen Reichsdeputation an die allgemeine Reichsversammlung beförderte, und allda wirklich in Beratung stehende Deputationshauptschluß vom 23. Nov. vor. J. konnte noch nicht allz. zu dem Entschädigungsgeschäft gehörigen Gegenstände gänzlich erschöpfen, sondern es mußten darinn noch manche wichtige Bestimmungen vorbehalten werden. Die Herren

Minister der vermittelnden Mächte haben mittlerweile über diese noch vorbehaltenen nähern Bestimmungen ihre weitem Anträge an die Deputation gebracht, auch ist bey dieser der Bericht von der über das besondere Entschädigungswesen der Herren Reichsgrafen ernannten Kommission inzwischen angekommen. Sie hat ersigedachte weitem Anträge der Herren Minister sowohl, als den nurerwähnten kommissarischen Bericht gründlich erwogen und befunden, daß die in ihrem ersten Deputationshauptschluß noch fehlenden wesentlichen Bestimmungen nunmehr wirklich erfolgen konnten. Sie hat daher hiernach bey allen einschlagenden Stellen und Paragraphen des Deputationshauptschlusses die nöthigen Abänderungen getroffen, und mehrere Paragraphen neu redigirt, sich sodann hierüber mit der höchstsehnl. kais. Plenipotenz und den Herren Ministern der vermittelnden Mächte gebührend besonnen, wornach sie dann die neu redigirten Paragraphen mit gänzlicher Beibehaltung der vorigen Zifferzahl an die Stelle der vorherigen gesetzt, um auf solche Art der hochansehnlichen allgemeinen Reichsversammlung diesen abgeänderten Deputationshauptschluß abermal im vollen Zusammenhang vorlegen zu können. Dieses nun geschieht mittelst der Anlage Ziffer 1, welcher zugleich in den Anlagen Ziffer 2 und 3 der desfallige Erlaß der höchstsehnlichen kais. Plenipotenz und die gestrigen Noten der Herren Minister der vermittelnden Mächte beigelegt werden. Regensburg d. 25. Febr. 1803.

Den 28. Febr. wurde, die im Monat Januar abgebrochene Berathschlagung über den Reichsdeputationshauptschluß im Reichsfürstenrathe wieder eröffnet.

Sachsen Weimar und Eisenach, Baden Durlach, Baden, und Hochberg, Nassau Hadamar, Dillenburg Siegen und Diez, stimmen für Ratifikation. Vorpommern tritt der Stimmen Mehrheit bey, verwehrt sich gegen Reichsbrüdermonatliche Beiträge, und wünscht, daß der Westphälische Friede, die Reichsgesetze, die Rechte der Reichsritterschaft, insofern sie nicht durch den Hauptschluß eine Abänderung erleiden, bestätigt werden. Letzterer Meinung treten auch die 3 Badischen Stimmen bey.

Regensburg vom 1. Merz.

Obwohl der neuredigirte Deputationshauptschluß gestern nur in wenigen Exemplaren vollständig erschienen war, wurde doch in der Reichsversammlung über diesen Gegenstand zu Protokoll gegangen. Vorläufig erfährt man: der karmanzische Direktorialvortrag im kurfürstl. und der erzherzogl. östreichische Direktorialvortrag im fürstl. Kollegio seyen verschieden gewesen, indem der letztere dabitt gegangen, die Materie von den einzuführenden Stimmen und ihrer Rangordnung

zu einer besondern Deliberation zu verweisen. Bey dieser Differenz könnte sich die Zustandekommung eines Reichsgutachten, oder doch die Ratifikation desselben noch verzögern. Bis morgen erscheint das Protokoll im Druck. Einige der H. H. Subdelegirten sind im Begriff, auf einige Zeit von hier zu verreisen.

Niederlande.

Brüssel vom 24. Febr.

Nach Berichten aus Luxemburg, hat man daselbst Nachricht erhalten, daß der größte Theil der in der Schweiz befindlichen franz. Truppen im Begriff sey, dieselbe zu räumen, und daß sie in der 25. u. 26. Militärdivision Lantouren werden. Sie scheinen bestimmt zu seyn, einen Theil des Lagers auszumachen, welches auf dem linken Rheinufer formirt werden soll.

Am letzten Sonntag ist ein Korps Sappinergrenadiere von Jülich hier angekommen, wo es vorigen Sommer an den Festungswerkern gearbeitet hatte. Es bleibt vorläufig hier, bis es in das bestimmte Lager zwischen Brüssel und Löwen rückt. In dem nächsten Monate, heißt es, würden nach und nach andere zu diesem Lager bestimmte Truppen, besonders dieselige, welche aus Holland erwartet werden, sie in Bewegung setzen.

Brüssel, vom 25. Febr.

Durch die starke Kälte war der Hafen von Dünkirchen durch das Eis geschlossen, es erstreckte sich weit über die Rhede hinaus. Dieser Umstand hat die Zurüstungen für die Transportschiffe nach St. Domingo ein wenig aufgehalten, allein sobald das Thauwetter eintrat, wurde mit desto größerer Lebhaftigkeit daran gearbeitet, damit diese Expedition sobald wie möglich unter Segel gehen könne.

Die Handlung von Antwerpen und Ostende haben nun direkte Verhältnisse mit den franz. Kolonien eröffnet. In diesen beiden Häfen sind mehrere Schiffe in Ladung nach den Kolonien, andere werden von da her erwartet.

Vorgestern gieng ein preuß. Kabinetsekourier hier durch von Paris, mit Devisen des preuß. Botschafters, nach Berlin, gestern folgte ihm dahin ein Courier des ersten Konfults.

Frankreich.

Paris, vom 28. Febr.

Der Anfang ist in England nun wirklich gemacht, den unaufhörlichen Verunglimpfungen und Schmähungen der dortigen periodischen Schriftsteller gegen unsere Regierung und besonders gegen den ersten Konfult, ein Ziel zu setzen. Am 21. wurde Veltier, als Herausgeber eines vor einiger Zeit unter dem Titel, l'Amigu, erschienenen Blatts, von dem königl. Gen.

Prokurator gerichtlich deshalb belangt, die Geschworenen haben denselben für schuldig erklärt und am nächsten Gerichtstag sollte das Strafurtheil erfolgen. In der Anklage hieß es: Zur Zeit, wo die in Frage stehenden Schmähchriften gedruckt und herausgegeben worden, sey England im Frieden mit der franz. Republik und Napoleon Buonaparte, erstem Konsul dieser Republik, gewesen, dessen ohngeachtet habe Veltier sich bestrebt, gedachten Nap. Buonaparte herabzuwürdigen, und denselben sowohl in England als in Frankreich verhaßt und verächtlich zu machen; er habe selbst Frankreichs Bürger zum Aufruhr 1c. aufzuheben, und zu gleicher Zeit den Frieden und die Freundschaft zwischen beyden Nationen zu stören und zu untergraben gesucht 1c.

Der Leichnam des Gen. Leclerc ist in der Nacht vom 19. auf den 20. d. durch Lyon passirt. Am 24. kam er zu Billers. Cottret an, woselbst er so lange bleiben soll, bis das für ihn bestimmte Grabmal zu Montgobert vollendet seyn wird.

Mainz, vom 2. Merz.

Der Minister des Innern, B. Chaptal, der seinen Weg undenuzt läßt, auf welchem sich für Wissenschaften Vortheile ziehen lassen, hat bis jetzt immer meteorologische Beobachtungen sich zu verschaffen gesucht, die in den Departem. angestellt wurden. Nunmehr hat er dieses Geschäft regelmäßig angeordnet. Aus den vorzüglichsten Gegenden der Republik müssen ihm von Monat zu Monat vollständige meteorologische Beobachtungen gesandt werden, bey welchen selbst der Ausdünstungsmesser nicht vergessen ist. Alle Beobachtungen werden zu einer und derselben Zeit angestellt, und in Tabellen gebracht, die von dem dazu ernannten Physiker redigirt, und unterzeichnet seyn müssen. Für das Departem. Donnersberg ist dem hiesigen Hrn. Professor Ansel die Besorgung aufgetragen. Was für lehrreiche Entdeckungen darf man sich nicht von den vereinigten Bemühungen solcher Männer versprechen.

Preußen.

Berlin vom 26. Febr.

Am 23. d. in der Nacht gegen 12. Uhr sind Ihre Majestät die Königin glücklich von einer Prinzessin entbunden worden, welches der Residenz durch Absendung der im Lustgarten aufgestellten Kanonen bekannt gemacht wurde. Ihre Maj. die Königin und die neugeborne Prinzessin befanden sich, den Umständen gemäß, sehr wohl.

Italien.

Rom, vom 17. Febr.

Nach Berichten ist bereits das Breve der unter Mitwirkung des Kaisers von Rußland geschehenen Ernennung des Ritter Tommasi, bisherigen Malthe-

ser Gros-Baillie in Sizilien, zum Grosmeister von Malta, an denselben abgegangen.

Italienische Nachrichten sprechen von einem neuen Plan, nach welchem der König von Sardinien die Stadt und das Fürstenthum Siena, welches 2 Fünftel des Königreichs Herrurien ausmacht, erhalten, der König von Herrurien dafür durch das Herzogthum Parma, mit Ausnahme des Piacentinischen, welches an die italienische Republik fiel, vielleicht auch noch durch Lucca entschädigt werden, und die Abtretung Sardiniens an England wegfallen würde; dieser Plan soll von Frankreich, unter der Bedingung, daß Spanien beide Florida's an die Republik abtrete, begünstigt werden.

Schweiz.

Schreiben aus Bern, vom 2 März.

Borgestern Abends traf der schon seit einigen Tagen erwartete Landmann D'Affry, von Paris hier ein. Die Kanonen der hiesigen Wälle wurden ihm zu Ehren abgefeuert. Gestern Nachmittags reiste er nach Freyburg ab, wohin ihm die Archive der helvetischen Regierung nachgesandt werden sollen, er hat dazu bestimmte Befehle erhalten. Noch am Abend seiner Ankunft besuchte er den B. Dolder, und gestern früh wohnte er einem großen Frühstück bey, das General Ney ihm zu Ehren gab. Er soll bereits Befehl erhalten haben, die Arsenalen von Morges und Lausanne zu versiegeln, und das Freyburger Militär-Epital nach Solothurn zu verlegen. Die franz. Garnison zu Freyburg verläßt diese Stadt und begiebt sich nach Lausanne.

Man versichert, Neding, Hirzel und Auf-der-Maur sollen ihre Freyheit wieder erhalten, aber verbunden seyn, sich in 25 Tagen zu dem General Ney zu begeben und demselben anzuzeigen, in welcher Stadt Frankreich sie künftig zu wohnen gesonnen seyen. Diese Nachricht verdient Bestätigung.

Mehr Grund hat eine andere, nach welcher, vom 10 März an gerechnet, der Unterhalt der franz. Truppen und ihre Verwaltungen nicht mehr der helvetischen Regierung zur Last fallen soll. Gen. Ney hat davon die helvetische Regierung offiziell benachrichtigt.

Dr. Tralles, Professor der Mathematik und Naturlehre an der Akademie zu Bern, hat seine Entlassung von dieser Stelle verlangt und endlich auch erhalten. Schon seit einiger Zeit wohnt er zu Neuchâtel. Er soll gesonnen seyn, sich nach Amerika zu begeben.

Die Entschädigungssache zwischen dem ehem. Landrath und den Ausgewanderten von Unterwalden wird nun höchst wahrscheinlich der künftigen Regierung dieses Kantons überlassen werden.

B. Koller, Reglements-Statthalter des Kanton Zürich, hat, auf sein wiederholtes Ansuchen, seine Entlassung mit dem ehrenvollsten Zeugniß erhalten.

In Zürich ist D. Job. Kaspar Hirzel, Verfasser des philosophischen Vauers und mehrerer anderer vorzüglicher Schriften, gestorben.

Verschiedene der Ruhelörer von Biesfall, deren wir neulich erwähnt haben, sind mit Einquartierung belegt worden. Vier Anführer derselben wurden in Verhaft genommen.

Da der bisherige Oberherr der im Kanton Bündten gelegenen Herrschaft Trasp bereits von der helvetischen Deputirten Neu-Regensburg in Schwaben Besitz genommen hat, so wird nun helvetischer Seits auch von Trasp sowohl als von den Besitzungen des ehemaligen Bisthums Ebur Possession ergriffen werden.

Vermischte Nachrichten.

Da die Wiederherstellung der Rheinzölle unter einem andern Namen beschloffen ist, so werden sich nun von allen französischen Handelsstädten am Rhein Deputirte in Coblenz versammeln. Sie werden bei ihrer Regierung nachsuchen, daß das Stapelrecht zu Mainz und Köln und auch die Zölle auf andern Flüssen, namentlich der Weser, wie z. B. der Eisfischer Zoll verbleiben. Letzteres ist zugesichert.

Ankündigung.

Carlsruhe. Die Wittib und Pfleger der minoreren Kinder des jüngsthin zu Durlach gestorbenen Herrn Hofraths u. Amtmanns Bosselt, sind durch oberwundenschäfeliche Anordnung veranlaßt, das in derselben Verlassenschaft gedörige in der Ruppener Straße dahier gelegene mit No. 334. bezeichnete, zweistöckige massive Haus, mit zugehörigen Hintergebäuden und Garten, öffentlich zu versteigern. Es wird daher diese Versteigerung, welche auf Dienstag den 8. März Nachmittags um 2 Uhr auf alldiesem Nachbarhaus ein vor allemal geschehen wird, zu dem Ende anmit bekannt gemacht, damit sich die befallige Liebhaber dabei einfinden und die nähere Bedingungen alsdann vernehmen mögen. Carlsruhe den 19. Febr. 1803.

Carlsruhe. Das schöne Werk, Ovids Verwandlungen 3. Bände enthaltend 137 Kupf. u. 28 Bogen Text, in groß 4to kann bey uns eingesehen und von dato an, bis zu Ende des März noch um den wolfeilen Subscriptionspreis für 8 fl. 15 kr. erlassen werden. — Gleichfalls nehmen wir noch auf die Hauptstädter der Fabellehre, groß 4to mit 24 feinen Kupf. bis zu Ende des März mit 2 fl. 45 kr. Subscription an.

Moellots Hofbuchhandlung.

Carlsruhe. Zur Liquidation der Passiv-Schulden

des dahleßigen Bürger und Uhrenmacher Halßers, über dessen Vermögen sub hodierno der Santproceß erkannt worden, ist Terminus auf Montag d. 28. Merz d. J. Vormittags 9 Uhr bestimmt.

Dieses wird mit dem Abgang öffentlich bekannt gemacht, daß alle diejenige, welche an gedachten Hauser eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, solche in termino unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden auf dem dahleßigen Rathhaus bey sonstigem Verlust anzeigen sollen; wobey zugleich bemerkt wird, daß schon in der 12ten Classe die Ehefrau um ihren Beibringens Rest nicht belegt werden kann. Verordnet bey dem Oberamt Carlsruhe d. 12. Febr. 1803.

Carlsruhe. Denen Schreinergeßellen Martin Becker aus Braunschweig, Friedrich Wilhelm aus Neustadt im Würtembergischen, und Joh. Benjamin Schütz von Danzig, welche sich aller in Exeße daben zu Schulden kommen lassen, dann aber ohnerachtet ihres abgelegten Handgelübbs bis zu Austrag der Sache dabier sich aufzubalten, von hier entwichen sind, wird hierdurch bekannt gemacht, daß wenn sie sich binnen 6 Wochen von Dato an, nicht dabier einfinden sollten, sie alsdann ohne weiters des Landes würden verwiesen und ihre Namen an Galgen geschlagen werden. Carlsruhe bey Oberamt den 21. Febr. 1803.

Carlsruhe. Freytags den 18. kommenden Monats Merz wird die den Handelsmann Melazzoischen Reliquien zustehende zweistöckete Behausung an der langen Straße einseits neben der jüdischen Synagoge, andererseits dem Badermeister Brenz auf dem hiesigen Rathhaus öffentlich versteigert werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 24. Febr. 1803.

Pforzheim. Wer an Michael Eberle den Bürger zu Drehtlingen rechtmäßige Forderung zu machen hat soll sich Montag d. 14. Merz a. c. Vormittags 9. Uhr vor dahleßigem Oberamt unter Mitbringung der Beweisurkunden sub poena praecclusi einfinden. Verordnet bey Oberamt Pforzheim d. 8. Febr. 1803.

Pforzheim. Der bösslich ausgebreitete Jakob Holzinger von hier, wird unter dem Präjudiz hierdurch edictaliter vorgeladen, sich binnen 3 Monaten dabier zu stellen und sich seines Austritts wegen zu verantworten, widrigenfalls er der disseitig Hochfürstl. Linde verwiesen, und sein Vermögen confiscirt werden wird. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 12. Febr. 1803.

Pforzheim. Der schon seit 30 Jahren verschollene Beckr Jacob Christoph Beck von hier, sich innerhalb 6 Monat dabier zu stellen, und ein unter Pflegschaft stehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches seinen nächsten Auerwand-

ten gegen Caution aufgesolgt werden wird. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 8. Febr.

Stein. Die Glaubiger der wegziehenden Johannes Meierischen und Jung Jacob Zechlichen Eheleuten von Auerbach werden hiermit vorgeladen sich Montag den 21. Merz d. J. Vormittags bey der Schuldenliquidation vor dem Amtlichen Commissario in des Schultheissen Hauss zu Auerbach einzufinden und ihre Forderungen unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden einzugeben, indeme ansonsten h erauf keine Rücksicht mehr genommen werden wird. Verordnet bey Ober und Amt Stein den 24. Febr. 1803.

Stein. Zur Schuldenliquidation des wegziehenden Alt Michel Zechel und Jung Michel Zechel von Auerbach ist Tagfahrt auf Freytag den 16. März d. J. anberaumt. Alle diejenige welche daher eine Forderung an obige Personen zu machen haben, sollen an gedachten Tag vor dem amtlichen Commissario in des Schultheissen Hauss zu Auerbach erscheinen ihre Forderungen liquidieren wo man ansonsten nach Ablauf des Termins niemand mehr Satisfaction verschaffen wird. Verordnet bey Ober und Amt Stein den 21. Febr. 1803.

Stein. Zur Schuldenliquidation des wegziehenden Jonas Frank Bürger und Schneidermeister in Auerbach und der Christoph Ohmenjetterischen Witib von da ist Terminus auf Dienstag den 15. Merz d. J. anberaumt, es sollen daher alle diejenige welche eine Forderung an gedachte Personen zu machen haben unter Mitbringung des Beweises in des Schultheissen Hauss zu Auerbach bey Verlust der Forderung am besagten Tag angeben. Verordnet bey dem Ober und Amt Stein den 18. Febr. 1803.

Stein. Zur Schuldenliquidation der wegziehenden Jakob Karcherischen Eheleuten von Spielberg, ist Tagfahrt auf Mittwoch d. 16. Merz d. J. anberaumt worden, es werden daher deren Gläubiger hiermit öffentlich vorgeladen, sich auf die gedachte Zeit in Spielberg auf dem Rathhaus vor dem amtlichen Commissario einzufinden und gehörig zu liquidieren, bei Verlust der Forderung. Verordnet Stein d. 18. Febr. 1803.

Stein. Ludwig Ries, Michael Schillinger und Jakob Wilder mann die verheurathete Bürgerere von Auerbach wollen auswandern, es sollen daher alle diejenige, welche etwas an solche oder ihre Eheweiber zu fordern haben, Montags d. 14. Merz d. J. Vormittags in des Schultheissen Hauss zu Auerbach vor dem amtlichen Commissario bei der Schuldenliquidation sich einfinden und ihre Forderung eingeben, bei

Strafe des Ausschusses. Verordnet bei Ober und Amt Stein d. 18. Febr. 1803.

Uberg. Zur Schulden. Liquidation des Burgers and Beckers Joseph Lang von Neufaz ist Donnerstag den 15. künftigen Monat Merz anberaumt; wer etwas an denselben zu fordern hat, soll auf befragten Tag unter Mitbringung seiner Beweisurkunden in hiesig Fürstl. Amtschreiberey um so gewisser erscheinen, als er nach Verfluß dieses Termins nicht mehr gehört werden wird. Verordnet Bühl bey Oberamt d. 7. Febr. 1803.

Uberg. Zur Schulden. Liquidation des Burgers and Reebmanns Johannes Schausers ab dem Münchhof bey Kappel, ist Dienstag den 8. künftigen Monat Merz anberaumt; wer etwas an denselben zu fordern hat, soll auf befragten Tag unter Mitbringung seiner Beweisurkunden in hiesig Fürstl. Amtschreiberey um so gewisser erscheinen, widrigenfalls er nach Verfluß dieses Termins nicht mehr gehört werden wird. Verordnet Bühl bey Oberamt d. 7. Febr. 1803.

Uberg. Die schon sehr lang abwesende beyde Gebrüdere Johannes und Martin Strahl von Neuweyer, haben sich binnen 9 Monaten um so gewisser dahier zu stellen, und das ihnen angefallene Vermögen in Empfang zu nehmen, als dasselbe nach Verfluß dieses Termins, ihren nächsten Anverwandten gegen Caution verabsolgt werden wird. Verordnet bey Oberamt. Steinbach d. 20. Jan. 1803.

Uberg. Der vor 18 Jahren böstlich ausgetretene Unterthan Franz Joseph Behe von Södingen soll längstens bis auf den 16 May dieses Jahres dahier sich wegen seines Austritts persönlich verantworten, sonst wird er seines Unterthanenrechts verlustig, sein Vermögen dem Fisco verfallen erklärt, und er der dießseitig Fürstl. Lande verwiesen werden. Verordnet bey Oberamt zu Bühl den 16 Hornung 1803.

Uberg. Die vor 32 Jahren nach Ungarn gezogene Geschwister das vor 20 Jahren verstorbenen Joseph Meyer, Burgers im Bülertthal, Margarete, Karoline und Franziska Mayerin, oder deren rechtmäßige Erben, sollen ihr bisher unter Pflegschaft gestandenes Vermögen von ohngefähr 300 fl. — längstens bis den 16 November dieses Jahres dahier in Empfang nehmen, sonst wird es denen nächstens Anverwandten angefolgt werden. Verordnet bey Oberamt zu Bühl den 16 Februar 1803.

Emmendingen. Zu der Schulden. Liquidation weil. Johannes Meyers, Jergens Sohns, und seiner auch verstorbenen Ehefrau Salome geb. Morizii, auch deren zweiter Ehemann Christoph Gasser zu Eichstetten werden alle diejenige, welche ein Eigen-

thum, oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden Montags d. 21. Merz d. J. Vormittags bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen in das Wirthshaus zum Ochsen allda hiermit vorgeladen. Verordnet Emmendingen bey Oberamt den 18. Febr. 1803.

Hochberg. Zu der Schuldenliquidation des ehemaligen Krebsmüllers Jakob Birmele, Hannsens Sohn zu Ipringen sollen alle diejenige, welche ein Eigentum oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden Dienstags den 15. Merz 1803. um 9 Uhr Vormittags bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen in dem Hirschwirthshaus zu Ipringen sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg den 11. Febr.

Rötelm. Alle diejenige welche an den Bürger in Steinen Conrad Häußler dormalen in Hollheim wohnhaft, eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, sollen solche Montags den 28. Merz d. J. entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte mit den in Händen habenden Beweisurkunden bey Strafe des Ausschusses bey dem Commissario in Steinen eingeben und liquidiren. Verordnet bey Oberamt Lörsach den 11 Febr. 1803.

Rötelm. Die Creditoren Fritz Sütterlin zu Kürnberg, Raibacher Vogtey, sollen bey Verlust ihrer Forderung bis Montag den 21. Merz d. J. Vormittags entweder persönlich oder durch hinlänglich unterrichtete Bevollmächtigte ihre Forderungen bey dem Commissario in Schoppsheim durch Beweise liquidiren. Verordnet bey Oberamt Lörsach den 24 Febr. 1803.

Mannheim. Ein in der Hauptstadt und in guter Nahrung stehendes Handlungs-Haus und ganz neu eingerichtet zur Specereyhandlung, ist stündlich aus freier Hand zu verkaufen und kann 2 bis 3000 fl. als Hypothek stehen bleiben. Mannheim den 20. Jan. 1802.

Jakob Holb,
Handlung Sensafe.

Stift Benggenbach. Der den 30. Merz 1787 im k. k. Kriegsdienste auf 6 Jahr übergebene dießseitig Unterthans Sohn Jakob Kern ab dem Holzhat oder dessen allenfallsige Heiratsverben werden hiemit vorgeladen, sich binnen einer Frist von 6 Monaten um ihr mittlerweile angefallenes väterliches unter Kuratel sich befindendes Vermögen von 46 fl. 13 kr. bey unterzogener Stelle zu melden und auszuweisen, widrigenfalls dasselbe alsdann ihren nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung hinaus gegeben wird. Stift Benggenbach den 15. Febr. 1803.

Kanzley allda.

Zell am Hammersbach. Agatha Bruckerin eine hiesige Bürgerstochter hat sich heiläufig Anno 1769. mit einem fremden Landfrämer verhehlt, von hier weg in die Gegend von Freiburg im Breisgau begeben, und seither nichts mehr von sich hören lassen. Da nun im J. 1771 derselben ein kleines Erd von einem Betze zugeworfen, welches sich sammt Zinsen nunmehr auf etlich und sechzig Gulden beläuft, warum sich der Agatha Bruckerin, die sich schon etlich und dreißig Jahre unwissend wo in der Fremde befindet, ihre nächste Averbawnde vor Rath alhier angemeldet haben; als wird hiemit die mehrgedachte Agatha Bruckerin, oder derselben eheliche Leibeserben unter Anberaumung einer vierteljährigen Frist, als wovon ihr 1 Monat für den ersten, 1 Monat für den zweiten, und 1 Monat für den dritten und letzten Termin persönlich angewiesen wird, dergestalten edictaliter vorgeladen, daß wenn dieselbe, oder die Ihrige innert dieser Frist nicht selbst, oder durch genugsam Bevollmächtigte vor Obrigkeit alhier sich stellen und legitimiren, die obbemeldte Vermögensschaft derselben nächsten Averbawnden gegen Caution hinausgegeben werden soll. Verordnet bey Rath der Stadt Zell am Hammersbach d. 4. Febr. 1803.

Königsbach. Kantons Krachgau. Der hiesige Hinterlassene Michel Seifert, vulgo Portugaller, will nach Preussisch Pohlen ziehen. Wer nun etwas an denselben zu fordern hat, wird aufgerufen, solches sub praesidio binnen 3 Wochen dahier einzugeben. Den 13 Febr. 1803.

Reichsfreiherrl. v. St. Andreisches
Stabsamt.

Königsbach. Adam Böfer, Zimmermann, Daniel Bimmler, Färber und Kraft Gasler, Maurer, von hier, ziehen nach Preussisch Pohlen. Die Glaubiger derselben werden dabey aufgerufen, ihre Forderungen bey deren Verlust Freitags den 18. dieses Vormittags, in hiesiger Stabsbeamtung einzugeben. Zugleich wird bemerkt, daß bey dem Färber Bimmler an dem nemlichen Tag.

2 kupferne und 2 eiserne Farbensessel, und 1. Mänge mit aller Zugehörte, öffentl. verkauft werden, und die allenfällige Liebhaber sich ebenfalls dahier einfinden können. Den 2 März 1803.

Reichsfreiherrl. v. St. Andreisches
Stabsamt.

Emmendingen. Zur der Schuldenliquidation des Burgers jung Michael Alder, zu Bablingen sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden am Montag den 4. April 1803. im Wirthshaus zum Lamm in Bablingen 8 Uhr Vormittags bey Verlust ihrer Rechte und For-

derungen entweder persönlich, oder durch hiemitlich Bevollmächtigte sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg den 1. März 1803.

Königsbach. Der gewesene Fielens Schüz, Jakob Friederich Seesried dahier und dessen, Mutter Alt Jacob Schneiders Wittwe, ziehen nach Preussisch Pohlen. Deswegen haben ihre Glaubiger, die an sie allenfalls zu machen habende Forderungen bey deren Verlust, binnen 14 Tagen dahier zu liquidiren. Den 26. Febr. 1803.

Reichsfreiherrlich v. St. Andreisches
Stabsamt.

Neufreistatt. Willand Franz Köblers, gewesenen Karrenmachers zu Kebl, annoch vorräthige Karren-Fabrikwerkzeuge sollen bis künftigen 26. dieses Monats März, Nachmittags um 3 Uhr, dahier im Wirthshaus zum Schwanen, gegen baare Zahlung, öffentlich versteigert werden. Liebhaber die solche vorher beaugenscheinigen wollen, können sich zu jeder Zeit in hiesiger Landtschreiberey melden. Neufreistatt d. 1. März 1803.

Kastatt. Bey Unterzogener ist ein Logis in der Schloßgasse gelegen, stündlich zu vermieten, es besteht in 5 aufeinander stoßenden Zimmern, 1 Vorhaus, 1 Kammer, 1 große helle Küche, Antheil am Keller, eine Chaisen-Kemise, ein Speicher, und auf Verlangen Platz für 2 Pferde, am den Zinß von jährlich 95 fl.

Sirenstels Wittib.

Carlsruhe. Unter dem 27. Nov. v. J. wurde im Rhein am Knielinge alten Eingang ein ertrunkener Mann gefunden, worauf sich bey der vorgenommenen Untersuchung zeigte, daß derselbe von unten herauf ausgezogen und mit nichts anderm bekleidet war als mit einem Hemd, einem grauen Wams mit heinenen Knöpfen und einem dunkelblauen Camisot; auf dem Kopf und zwar vornen hatte derselbe eine Glase oder Kahlkopf, hinten aber einen kurzen dicken Zopf von schwarzen Haaren und maß 5 Schuhe.

Wer nun in der Beschreibung der Person entweder einen Verwandten oder Bekannten erkennt, und von dem diesem Menschen betreffende Schicksale in rechtlicher oder andern Rücksich ein obrigkeitliches Zeugniß zu haben wünscht, dem wird man bey seinem Anmelden, damit ohnentgeltlich an Handen zu gehen ohnerfehlen. Carlsruhe bey Oberamt de. 12. Jan. 1803.

U n k ü n d i g u n g

Noch existirt kein Nachdruck von der neuesten Ausgabe von J. J. Engel's Schriften 4 Bände Berlin 1802. Diese 4 Bände auf Belin Papier kosten 33 fl. — und auf ord. Papier 11 fl. — D r a k

gemeine Wunsch, daß hievon doch eine wohlfeilere schöne Edition herauskommen möchte, veranlaßt mich dieses Werk auf Subscription herauszugeben; der 1ste und 2te Band enthält: Der Philosoph für die Welt diese 2 Bände sollen bis Ende May erscheinen — Der 3te Band enthält: Der Fürstenspiegel, und der 4te Band: Aesthetische Versuche. Dieser 3te und 4te Band soll bis Ende July erscheinen. —

Nach der Original - Edition enthält der erste Band ein Titelkupfer nebst Vignette die 3 übrigen Bände nur Titelvignetten, welche auch in dieser Edition schön gestochen geliefert werden sollen. Hauptsächlich enthält diese Edition einen schönen, reinen Druck, mit hübschen Lettern und schönes Papier.

Von dato an bis Ende Julius wird auf den 1sten und 2ten Band, welche Ende May erscheinen, 1. fl. 15 kr. Subscription angenommen, und gleichfalls für 1. fl. 15 kr. der 3te und 4te Band Ende July geliefert. Nach Empfang der ersten 2 Bände muß das Subscriptionsgeld Franco eingeschickt werden.

Da diese Ausgabe eben so schön erscheinen soll, als die Berliner Edition zu 11 fl. so hoffe ich um den geringen und wohlfeilen Preis à 2. fl. 30 kr. für das komplette Werk in 4 Bänden, viele Subscribenten zu erhalten, für die Bemühung Subscribenten zu sammeln, gebe ich das 3te Exemplar frey.

Zugleich mache ich hiemit bekannt, daß ich gesonnen bin. Lessings sämtliche Schriften complett in 80 Bändchen, und Herders Schriften in 20 Bändchen gleichfalls im Subscriptionspreis herauszugeben, alle Mo. soll ein Bändchen von 15 — 16 Bögen erscheinen. Der Subscriptionspreis soll nicht höher als per Bogen 2 kr. zu stehen kommen.

Ich frage demnach hiemit an ob auf eines oder das andere, Liebhaber sich dazu melden wollen? Ende July sollte sodann von einem oder dem andern Werke schon das erste Bändchen erscheinen, und schleunigst daran fortgedruckt werden.

Ich bin also in Erwartung weiterer Befehle mit aller Ergebenheit.

Augsburg im Februar 1803.

E. F. Bürglin.

Buch- und Kunsthändler.

P. S. Der Inhalt was jedes Bändchen von Lessings und Herders Schriften enthalten wird, soll in einem extra Blättchen den Herren Subscribenten nächst 8 anverlangt werden.

NB. Da der Subscriptionsammler, von einem Werke nicht gerade 7 Exemplar zusammen bringen möchte, so will ich zur Erleichterung, sämtliche angekündigte Bücher, in eines nehmen, das heißt, wann der

Subscriptionsammler nur 2 Lessings Schriften, 2 Engels Schriften, 2 Herders Schriften, 1 Büschings Geographie zusammen bringen sollte, dennoch für 7 Exemplar gilt, und daher das 8te Exemplar nach seinem Gefallen als freyes Exemplar sich aussuchen darf, und sollte er sein Augenmerk auch auf Dolds Verwardlungen, als daß theuerste Werk richten. —

Noch zeige in Kürze an, daß Lessings sämtliche Schriften, die Berliner Ausgabe 36. fl. kostet, Herders Schriften 24. fl. — Meine Edition vom ersten Werk nur höchstens 14 fl. und vom zweiten auf 8. — 9. fl. zu stehen kommt.

M. d. d. Hofbuchhandlung in Carlsruhe nimmt hierauf Subscription an.

A n k ü n d i g u n g .

Eine vollständige Geographie wird sich gewiß Jedermann für sich und zum zum Unterricht der Jugend mit Vergnügen anschaffen, die beste, welche in diesem Fach seiner Zeit herauskommt, ist die schon in Zeitungen angekündigte, neue vermehrte und verbesserte vollständige Ausgabe von Büsching, allein der Preis ist so theuer, daß dieses Werk leider nicht jeder Bücherfreund sich anschaffen kann, um also dieses gemeinnützige Werk in Jedermanns Hände zu bringen, will ich durch Unterstützung einer Gesellschaft von Freunden zur Ausbreitung des Guten, durch viele zu hoffende Subscribenten alle Monate einen Band von 20 bis 24 Bogen liefern, jeder Bogen soll nur zu 2 kr. bestimmt werden, mithin kostet ein Band höchstens 48 kr. wo in der Hamburger Edition jeder Band auf 3 fl. zu stehen kommt. Das Werk wird höchstens 10 Bde. stark, da man alle Monate nur wenige 48 kr. zurücklegen darf, so kommt man zu diesem allgemein nützlichen Werk in Bände mit geringem Kosten — Gutes Papier und Druck soll dem Werth des Buches angemessen seyn, und gewiß zum allgemeinen Besten auch das seinige beitragen. —

Von dato an, bis die geographisch. politische Form Deutschlands definitiv und bleibend bestimmt ist, wird Subscription mir angenommen, ich eruche daher alle meine Freunde, auf dieses schöne nützliche und allgemein brauchbare Werk mehrere Liebhaber und Subscribenten zu sammeln, woran es gewiß nicht fehlen wird, denn Jedermann muß doch wissen, wie gegenwärtig Europa in seiner geographischen Lage fest steht.

Für die Bemühung Subscribenten zu sammeln, gebe ich das 8te Exemplar frey. — Bestellungen bitte franco einzusenden.

Augsburg im Febr. 1803. E. F. Bürglin.

Buch- und Kunsthändler,

Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe nimmt hierauf Subscription an, Briefe Franco.